

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 18. April 1907.

Nummer 31.

## Die Steuer- und Wehrkraft.

Lugos, 17. April.

Vor zirka einem Jahre hat es in den Volkskreisen Ungarns eine freudige Bewunderung, hingegen bei den Volksfeinden nicht geringes Entsetzen verursacht, daß die Krone, sonst der konservativste Faktor im Staate, sich mit aller Entschiedenheit für das allgemeine Wahlrecht einsetzte. War ein Wunder geschehen, daß sich in der Geminnung unseres Königs ein solch radikale Umwandlung vollzog? Nein, es ist ganz einfach nur eine Willenskundgebung, die nach richtiger und gerechter Beurteilung der derzeitigen Lage und kluger Voraussicht, seitens des Oberhauptes unseres Staates geschah.

Die Aristokraten, Gentrys, Advokaten, kapitalistischen Unternehmer und Spekulanten und verschiedenen Helfershelfer der sogenannten „Oberen Zehntausend“, wollen bekanntlich eine Vertretung des Volkes in der Gesetzgebung nicht zulassen. Eine wirkliche Volksvertretung würde nämlich für eine gerechte Verteilung der Steuerlasten sorgen, die grenzenlose Ausbeutung der produzierenden Volksklassen einschränken und das mühevolle Einkommen der „Herrenleute“ bedeutend schmälern. Nicht nur die wirtschaftliche Existenz unseres Volkes würde gesichert, dessen Kultur bedeutend gehoben, sondern das Volk würde endlich aller jener Rechte und Freiheiten teilhaftig werden, die man ihm bisher vorenthielt. Nun sind aber die Kapital- und Grundbesitzmagnaten Ungarns, von ihren Klasseninteressen und Egoismus so stark beeinflusst, daß sie die Folgen der massenhaften Verarmung, des großen Elends und der Auswanderung, gar nicht sehen wollen.

Die Krone hingegen, von solchen Klasseninteressen viel weniger beeinflusst,

erkennt in höherer Einsicht und kluger Voraussicht, die furchtbaren Schäden des zunehmenden Massenelends und der steigenden Auswanderung, wodurch die Steuer- und Wehrkraft sehr gefährdet wird. Diesbezüglich braucht man nur die Berichte über die Resultate der diesjährigen Assentierungen in Ungarn zu lesen. Mehrere Tausend der stellungspflichtigen jungen Leute, sind vor den Assentkommissionen nicht erschienen; die meisten sind nach Amerika ausgewandert. Und daß es zumeist, gesunde und kräftige junge Männer sind, die sich aus ihrer Heimat flüchten, um sich in Amerika eine Existenz zu suchen, das ist doch allbekannt.

Diese für unser Land traurige Erscheinung ist aber leider sehr begründet. Nicht allein die Sucht nach Reichtum oder die Reiselust treibt die Leute aus dem Lande, sondern auch die Not, und das Elend. Das sind die Ursachen der Auswanderung und diese können nur dann wirkungsvoll bekämpft und beseitigt werden, wenn das produktive Volk durch seine Vertreter an der Gesetzgebung teilnehmen kann. Darum ist die Krone für das allgemeine Wahlrecht. Also kein Wunder, die richtige Erkenntnis hat den König veranlaßt, die maßgebenden Kreise energisch aufzufordern, es zu verhindern, daß die Steuer- und Wehrkraft des Staates nicht noch mehr gefährdet werde.

## Intelligente Arbeitskräfte.

Lugos, 17. April.

In Angelegenheit der Entwicklung der schon vorhandenen und der Einbürgerung neuer Gewerbszweige ist bei uns schon seit Jahren eine große Bewegung wahrzunehmen.

Es ist unleugbar, daß die Entwicklung einzelner Industriezweige schon so vorgechrit-

ten ist, daß diese, wenn auch ausländische Konkurrenz nicht überflügeln, so doch mit Ehren bestehen.

Eine schwere Aufgabe ist es, neuere Gewerbszweige einzubürgern. Nicht deshalb, als ob Unternehmer sich dafür nicht melden würden, oder die Regierung nicht bereit wäre, die Errichtung solcher neuer Industriezweige, die man als nützliche und notwendige anerkannt hatte, zu fördern; sondern besonders deshalb, weil dafür in unseren Vaterlande die Arbeitskräfte in entsprechender Anzahl und auch qualitativ noch nicht vorhanden sind.

Wenn wir einen neuen Industriezweig z. B. die Webindustrie einbürgern wollen, ist nicht genug dafür zu sorgen, das nötige Kapital und eventuell eine staatl. Begünstigung zu erwerben, sondern auch für die Herbeischaffung der betreffenden Arbeitskräfte in entsprechender Anzahl zu sorgen, damit wir in der Lage seien, mit den Produkten derselben die Konkurrenz der ähnlichen ausländischen Unternehmungen zu bestehen.

Gerade der Mangel dieser entsprechenden Arbeitskräfte macht oft die Einbürgerung neuer Industriezweige unmöglich. In den meisten Fällen sind wir gezwungen, ausländische Arbeitskräfte herbeizubringen, die ihr gewohntes Heim verlassend, größere Löhne fordern, als sie zuhause bekommen haben; ein größerer Arbeitslohnschraubt aber auch den Preis der Produkte hinauf und infolge dessen können wir solange dieses Mißverhältnis dauert, mit der Konkurrenz des Auslandes nicht kämpfen.

Der Mangel vaterländischer Arbeitskräfte erschwert also meistens die Einbürgerung neuer Industriezweige. Diesem Mangel müßte dringend abgeholfen werden. Zur Erreichung dieses Zieles ist es nicht allein genug, einzelne Arbeiter des Inlandes behufs ihrer Ausbildung ins Ausland zu schicken oder einzelne ausländische Facharbeiter zu importieren; sondern man muß dahin wirken, daß wir die fehlenden intelligenten Arbeiter in je größerer Anzahl hiezulande erziehen. Und das ist nur so zu erreichen, wenn auch die besser situierten und intelligenteren Familien ihre Kinder je zahlreicher der industriellen Laufbahn zuführen.

Es ist traurig, daß bei uns besonders die Nachkommenschaft der Intelligenz aus uraltem Stolge es fast für erniedrigend hält, auf das Gebiet des Gewerbes zu treten. Fortwährend hören wir die Klage, daß die Frem-

### Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
besiegt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Einziglich auf Irrtümliche Veranschaulichung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

den die sichersten Erhaltungs-Quellen des Lebens in ihre Hände bekommen, daß diese oft reich werden, während unsere Leute immer mehr verarmen.

Nun kann ja das auch gar nichts anders sein. Die Söhne besser situirter und intelligenter Familien lernen — more patrio — vor Allem Jus und nachdem sie dies sehr schwer beendigt, drängen sie sich schaarweise in die Kämter und bilden dort vegetierend, die Hauptmasse des intelligenten Proletariats.

Und wahrlich, es wäre viel gescheiter, wenn die Söhne besser situirter und intelligenter Familien die Bürgerschulklaffen, oder wenn es möglich, einige Mittelschulklaffen, beendigen und dann auf das Gebiet der Industrie treten, wo sie dadurch die intelligenten Arbeitskräfte vermehren würden. Denn gerade die besser situirten Familien sind in der glücklichen Lage, daß sie ihre Söhne, die auf des Gebiet der Industrie treten, leicht ins Ausland zur vollen Ausbildung schicken können, und die dann nachhause gekommen, die fremden Arbeitskräfte entbehrlich machen, die man, wenn sie gut sind, sehr teuer bezahlen muß.

Unserer Ansicht nach ist es besser, wenn der auf das Gebiet der Industrie getretene Mann, nach einer 3—4-jährigen Lehrzeit, täglich z. B. als Kunst- oder Maschinen Schlosser-gehilfe 6. Kr. sich erwirbt, als Diurnist in staatlichen und kommunalen Kämtern um tägliche 2—3 Kronen zu sein.

Wir können es getrost behaupten, daß solange die Gesellschaft an der heutigen schiefen Erziehung der Jugend nicht eine Aenderung vornimmt, solange die jungen Herren von der wissenschaftlichen Laufbahn nicht zahlreicher verdrängt werden, können wir auf eine genügende intelligente Arbeitskraft nicht rechnen. Es ist aber notwendig, daß nicht nur solche Individuen, die für die Universität nicht taugen, sondern auch die größere Anzahl der Befähigten sich der Industrie zuwenden. Mögen sie das geistige Strebertum bei Seite lassen, mögen sie ehrenhafte und in Wirklichkeit geschickte Gewerbetreibende sein und mögen sie die sichere Grundlage der Existenz nicht dem Fremden überlassen, die, so sie reich geworden, ihr Habe zusammen nehmen und uns den Rücken kehren.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

**Lugoser Bezirkskrankenkassa.** In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung hat die Neuwahl folgendes Resultat ergeben: Seitens der Arbeitgeber in die Direktion: Ludwig K o l a y, Emil H u s v é t h, Josef B ä h r. Ersatzmitglied: Leonhard J u n k e r. Aufsichtsrat: Stef T o t h, Georg S t a h l. Ersatzmitglied: Johann K ö r ö s s i. Schiedsgericht: Johann B o n g r a z, Johann K n o b l o c h. Ersatzmitglied: Anton S c h u l z. Seitens der Angestellten in die Direktion: Stefan B a l i n t a s, Tomas K a a z, Adam K ö r b e r. Ersatzmitglieder: Franz W a l l i s c h, Nikolaus S c h m a d l. Aufsichtsrat: Johann S t e m p e r, Johann H e i m b a c h, Adolf K i r s c h n e r, Josef G e g n e r. Ersatzmitglieder: Alexander F l e i s c h m a n n, Alexander L a z k o. Schiedsgericht: Bertalan S u k u p, Martin W a l l i s c h, August K o v a c s, Emerich L a u s c h. Ersatzmitglieder: Franz H a l l - H i r s c h, Anton A u g n e r.

**Konzert Szterenyi.** Für das am kommenden Samstag im Theater stattfindende Konzert der Opernsängerin Frl. Malvine Szterenyi gibt sich in den weitesten Kreisen des Publikums großes Interesse kund. Es ist vorauszusehen das unser geräumiges

Theater an diesem Abend ausverkauft sein wird, daher wäre es gut sich rechtzeitig mit Karten zu versehen.

**Gegen die Tierquälerei in Lugos.** Stadthauptmann Anton P r o h a z k a hat gegen die in unserer Stadt überhand genommene Tierquälerei eine energische Verordnung erlassen, demgemäß wird es untersagt Tiere mit Lasten zu überbürden und solche mit Schläge zu versehen, ferner aus Böswilligkeit Tiere prügeln, kranke oder lahme zur Arbeit zwingen. Daviderhandelnde werden im Sinne des Gesetzes zu 8 Tage Arrest und bis 200 Kr. Geldstrafe belegt. Geflügel darf nur unter den Arm oder im Korbe getragen werden, in größerer Anzahl Geflügel dürfen nur in Steigen unterbracht werden. Da sind Geldstrafen bis zu 100 Kr. normiert.

**Konzert Aranka Fodor, Altshul, Stephanides.** In allen Kreisen der Gesellschaft sieht man mit außergewöhnlichen großem Interesse dem am Mittwoch den 24-ten April im Theater stattfindenden Konzerte der Frau Aranka Fodor, Violoncellist Max Altshul und Operndirigent Karl Stephanides entgegen. Unser Publikum hat die grandiose, üppige Altstimme der Frau Fodor im vorigem Jahre schon kennen gelernt, seit dieser Zeit hat sich die hochbegabte Künstlerin zur ersten Altistin unserer Opernbühne empor geschwungen und erzielte in dieser Saison staunenswerte künstlerische Erfolge. Das reichvolle Programm wird gewiß auch diesmal dem Publikum einen wertvollen Kunstgenuß bringen, indem Frau Aranka Fodor Lieder von Brahms, Chaminade, Schubert, die Tempelaris vom Profeten, Arien aus der Oper Samson und Delila, Evangeliman singen wird. Besonders interessant wird Counod's Ave Maria sein mit Cellobegleitung vom Professor Altshul und Pianobegleitung von Dirigenten Stephanides. Professor Max Altshul konzertiert diesmal zum erstenmale in Lugos und wird unter anderen die berühmten Variationen über russischen Melodien seines berühmten Meisters P o p p e r spielen. Vorverkauf ist in der Papierhandlung Kalman R e m e s ein sehr reger, und sind Karten noch mäßig zu haben. Loge 12.—, 8.—, 6.— Kronen, Sperrsitze 3.—, 2.—, 1.60, Stehparterre 1 Krone, Gallerie 60 Heller.

**Eine teuere Ehrenbeleidigung.** Der Lugoser Geflügel-Exporteur Herr Jenő F r o c z k y begab sich in der abgelaufenen Woche nach Balinez, um dort seinen Einkauf zu besorgen. Während seiner Geschäftstätigkeit begegnete er den Lugoser Eierhändler Bernat R a p p a p o r t, dem der Aufenthalt F r o c z k y's nicht zu gefallen schien. Denn er bedachte den Geflügelhändler mit beleidigenden Ausdrücken, was ihm teuer zu stehen kam. Der Beleidigte eilte noch am selben Tag zum Lugoser Bezirksgericht und reichte die Klage gegen R a p p a p o r t ein. Samstag fand vor dem Bezirksrichter Dr. K a c z die Tagfahrt statt; dem Kläger vertrat Dr. D ö n N e u m a n n, den Angeklagten Dr. Leopold S e b e s t y e n. Nach durchgeführter Verhandlung wurde R a p p a p o r t wegen Ehrenbeleidigung zu vier Tage Arrest eventuell 40 Kr. Geldstrafe verurteilt. Außerdem ist der Verurteilte gehalten den beiden Advokaten je 60 Kr. Spesen zu bezahlen. Diese Ehrenbeleidigung kommt daher den unbedachten Eierhändler auf zusammen 160 Kr. zu stehen.

**Geschnitten und gehackt.** Eine unschätzbare Errungenschaft hat unsere Stadt zu verzeichnen. Von der Säge des Herrn F r i z B e r g e r wird nämlich dem Publikum Brennholz in tadelloser Qualität geschnitten und gehackt geliefert. Das Maß ist ein korrektes, der Preis ein ziviler und wird das zerkleinerte Holz franko ins Haus gestellt. Das Erfordernis kann bei Herrn B e r g e r telephonisch bestellt werden.

**Der südungarische Theaterverband.** Man schreibt uns aus Nagybecskerek: Verfloffenen Sonntag hielt das Komitee des Theaterverbandes unter Vorsitz des Obergespans Bela B o t k a eine Versammlung, an

welcher teilnahmen: aus Zombor Dr. Samuel G r ü n e r; aus Nagyfinda Dr. Zsóko B o g d a n und Dr. Ludwig Z s i r o s s; aus Nagybecskerek Dr. Ludwig B r a j j e r und Dr. Viktor P o l l a k. Der Lugoser Theaterverein brillierte mit seiner Abwesenheit und sendete schriftlich sein Gutachten. Der Vorsitzende trug vor, daß im ganzen 3 Direktoren ihre Kompetenzgesuche einreichten u. zw. Karl P o l g a r, Desider S z i l a g y i und Clemer M a r k o. Der Ausschuss wählte einstimmig Direktor Karl P o l g a r. Eine längere Debatte entwickelte sich wegen der Zeitdauer der Konzeption und wurde schließlich beschlossen, dieselbe auf 2 Jahre zu erlassen. Man beschloß noch, die Saison in Nagybecskerek auf 6 Wochen, d. h. von 1. Oktober bis Mitte November zu beschränken, weil die Städte R e s i c z a und P a n e s o v a in den Verband aufgenommen wurden.

**Razzia am Wochenmarkt.** Dienstag vormittag inspizierte unsere Stadthauptmannschaft den Lugoser Wochenmarkt. Das Ergebnis war ein überraschendes. Nicht weniger als 1000 Liter Milch wanderten in die Temes, weil dieselbe aus gesundheitschädlichen Substanzen zusammengesetzt war.

**Glänzender Erfolg der Gesellschaft Polgar.** Aus Nagybecskerek wird uns geschrieben: Die Theatervorstellung am Samstag war für die Entscheidung der Vergebung des südungarischen Theaterverbandes maßgebend. Es wurde Mascagni's Oper „Cavalliera Rusticana“ aufgeführt in einer Weise, wie wir es bei Provinztheater selten finden. Die Santuzza kreierte die Primadonna Frl. Jozsa K a p o s s i, deren herrliche Stimme in dieser Rolle vollauf zur Geltung kam. Stürmischer Beifall belohnte ihre Darstellung. Den Turiddu gab der italienische Tenorist Nicolo C o r f e s c o, der über eine absolut gute Schule verfügt. Sein Spiel ist lebhaft, sein Gesang ins Ohr einschmeichelnd. Wie es verlautet, beabsichtigt Direktor P o l g a r diesen Künstler für seine Gesellschaft zu engagieren.

**Ein graufiger Mord** wurde in Rom-Draviza in einem der Häuser nächst den Bahnhofgebäuden begangen. Erzi S ü v e g aus Kúbelhaza, ein junges, ungar. Bauernmädchen, bediente seit längerer Zeit schon die alte, kranke Witwe Anna S a r i, geb. Ritter, eine Eisenbahnarbeiters-Pensionistin, die etwas Vermögen besaß. Die alte war meistens bettlägerig und hatte in die Süweg volles Vertrauen. Doch diese mißbrauchte dasselbe in schändlicher Weise, indem sie sich das Sparkassabüchel der Witwe aneignete und successive 1400 Kronen darauf behob, weil sie heiraten und sich ausstaffieren wollte. Endlich kam die Alte darauf und machte ihr bittere Vorwürfe, oder drohte ihr mit der Anzeige. Auf das hin, aus Furcht vor der Strafe, ergriff die Süweg einen schweren Stein und schlug mehrmals auf den Schädel der Frau los und da sie noch nicht tot war, erschlug sie selbe mit einer Hacke. Hierauf stürzte sich die Süweg in den Brunnen, wurde aber daraus gerettet und verhaftet. So erzählt man sich den Vorfall. — Ihre entsetzliche Tat wird sie gewiß mit der strengsten gesetzlichen Strafe zu büßen haben.

**Verfuchter Raubmord.** Aus Karansebes wird uns geschrieben: Vergangenen Mittwoch abends wäre der Telegraphenaufseher August D o h a d i des hiesigen Post- und Telegraphenamtes beinahe das Opfer seiner Gutherzigkeit geworden. Als derselbe in seinem eigenen Wagen die Strecke Karansebes—Rußberg abfuhr, um eine Reparatur vorzunehmen, kam des Weges ein defekt gekleidetes Individuum und bat Herrn D o h a d i, er möge ihn in seinem Wagen aufnehmen. Ohne lange zu überlegen, hielt D o h a d i den Wagen an und ließ den Unbekannten einsteigen. Als nun die Fahrt fortgesetzt wurde, faßte das unbekanntes Individuum D o h a d i hinterrücks und warf ihn mit einer solchen Vehemenz aus dem Wagen, so daß derselbe aus zahlreichen Wunden blutend, am Wege ohnmächtig liegen blieb. Des Weges kommende Passan-

ten fanden Dohadi auf und verständigten die Gendarmerie, welche den Bedauernswerten nach Rußberg brachte, wofür derselbe in häuslicher Pflege belassen wurde. Die hiesige Postdirektion wurde von dem Vorfalle verständigt. Pferd und Wagen des Telegraphenauffsehers wurden Tags darauf auf offener Straße aufgefunden. Von dem Täter fehlt aber bis zur Stunde jede Spur. Nach dem Dohadi einige Pakete, in welchem er sein Werkzeug bewahrt hatte, mit sich führte, dürfte das unbekannt Individuum gedacht haben, daß in denselben Postwertungen enthalten seien, um die er den bedauernswerten Telegrafenauffseher wahrscheinlich berauben wollte. Wie uns mitgeteilt wird, sind die erlittenen Verletzungen des Postaufsehers nicht gefährlicher Natur und dürfte derselbe in der nächsten Zeit wieder vollkommen hergestellt sein.

**Das Kind hat Keuchhusten.** Verfämen Sie nicht, den Arzt zu fragen, was er von „Sirolin-Roche“ zur Behandlung dieser bösen Krankheit hält. Eine große Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen hat ergeben, daß bei der Behandlung des Keuchhustens kein anderes Mittel den Vergleich mit „Sirolin-Roche“ aufnehmen kann. Der Husten wird gemildert, er geht auch schneller fort. Und dabei ist das „Sirolin-Roche“, das in den Apotheken erhältlich ist, völlig unschädlich, reizt nicht, und wird von den Kindern wegen seines Wohlgeschmackes sehr gern genommen.

**Das Ende der Budapester Chambres séparées.** Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Oberstadthauptmann eine Verfügung getroffen, nach welcher die Chambres séparées der Budapester Nachtlokale in ihrer bisherigen Form beseitigt werden. Das diesbezüglich veröffentlichte Komunique des Polizeibüros begründet diese Maßnahme damit, daß in den Separées Orgien gefeiert wurden und das Hazardspiel in höchster Blüte stand. Den unmittelbaren Anlaß zu dieser Verfügung gab aber der Umstand, daß der Polizei zu Ohren gekommen war, daß in diesen Separées Graf E. B., Fürst D. und ein Sektionsrat Namens J. J. förmliche „Nackte Bälle“ arrangierten und wahre Bacchanalien feierten. Im Sinne der Verfügung des Oberstadthauptmannes wurden gestern die Türen der Chambres séparées sämtlichen Budapester Nachtlokale durch die Polizei ausgehoben und den Eigentümern freigestellt, die Thüröffnungen durch Vorhänge zu verhüllen. Durch Türen dürfen die Räume nicht mehr abgeschlossen werden.

**Die Maisernte im Jahre 1906.** Laut einem Ausweis der Zentrale des statistischen Amtes betrug die Maisernte im verfloßenen Jahre in Ungarn (mit Ausnahme der Stadt Trieme und Umgebung) 41.384.871 Meterzentner, und wurden insgesamt 4.018.484 Katasterjoch mit Mais bebaut. Es fällt daher durchschnittlich 10.30 Meterzentner auf jedes Joch. Der Wert der Maisernte ist 411.207.588 Kronen.

**Brand einer Zuckerrabrik.** Die Rohzuckerrabrik und Raffinerie in Bedihoscht in Mähren, ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag teilweise niedergebrannt. Die vorhandenen Zuckervorräte im beiläufigen Werte von einer Million Kronen wurden vernichtet.

## Verlangen Sie gratis



**HANNS KONRAD**

und Franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solcher Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remontoir Uhr	--- K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	--- K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	--- K 5.-
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Remontoir Uhr	--- K 7.-
Silber Remontoir-Uhr „Gloria“ Werk	--- K 7.00
Silber Remontoir-Uhr doppelmantel	--- K 11.50
Weckuhr	--- K 2.00
Küchenuhr	--- K 3.-
Schwarzwalder Uhr	--- K 2.80
Kuckuckuhr	--- K 8.50

Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Nickel Umtausch gestattet oder Geld retour.

Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brixen No. 1350 (Südtirol).

**Aus der Muskete.** Menage-Inspektion. Der Herr Oberst inspiziert die Mannschaftsküche, kostet von allen Speisen, spricht seine höchste Zufriedenheit aus und verläßt endlich im Begleitung des Adjutanten und Proviantoffiziers das Lokal. Draußen auf dem Gang wendet er sich an den Menagekünstler: „Bitte, könnt' ich nicht alle Tag' eine Portion haben?“ — „Gewiß, Herr Oberst,“ stammelt der Leutnant überglücklich und verblüfft. „Für meine zwei Foxeln nämlich.“

Königlich preussische Instruktion. „Musfeier Krummstiel . . . woraus besteht die eiserne Portion?“ — „Aus Zwieback!“ — „Und warum heißt sie eisen?“ — „Na, heraus mit der Sprache!“ — „Weil — weil man sie nicht beißen kann.“

## Prima fettes Lammfleisch

5—8 Kgramm per Stück schwer, auch Koscher geschlachtet auf verlangen. Täglich frisch, 1 Krone per Kgramm verendet 2—3

## Supp Károly

Inhaber mehrerer Fleischbänke

Orsova.

## Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz  
Niederösterreich. 5—25

## Eröffnung der Lugofer Central-Milchhalle.

Beehren uns dem hochgeehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß wir die

## Lugofer Centralmilchhalle

eröffnet haben. Die Aufgabe der Milchhalle ist in erster Reihe, daß die Milch und deren Produkte in hygienischer, unverfälschter, natürlicher und reiner Qualität den Konsumumenten zugänglich gemacht werden.

Wir hoffen, daß uns das geschätzte Publikum in diesem gemeinnützigen Unternehmen zur Seite stehen wird und zeichnen wir in dieser Erwartung

hochachtungsvoll

»Hungaria« ung. Landes Butter-Export R.-G.  
Central-Milchhalle Lugos.

2—2

5814 / 1907. évi tkvi szám.

## Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tiki hatóság közhírré teszi, hogy dr. László Mór lugosi ügyvéd végrehajthatónak, Sztán Vince macsovai lakos végrehajtást szenvedő elleni 40 korona tőke, ennek az 1906. évi április hó 30. napjától számítandó 6% kamatai 12 korona 90 fillér per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 9 K 60 f-ben megállapított árverés-kérelmi, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, Sztán Vince (Vikentie) végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvszék mint tkönyvi hatóság területéhez tartozó Macsova község 44. számú tkvben A. I. 8—14. sorsz. alatt felvett ingatlanokat 737 K, továbbá ugyanezen tkvben A. I. 2. sorsz. a. felvett ingatlanát 8 K kikiáltási árban, egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 745 korona kikiáltási árban az 1907. évi július hó 1. napján d. e. 12 órakor Macsova községhez tartozó meg-tartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árveréni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár  $\frac{1}{3}$  részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második  $\frac{1}{3}$  részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik  $\frac{1}{3}$  részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba betizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugy-szintén Macsova özség előjáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi április hó 3.

Kir. törvényszék Lugoson.

Bagyik, kir. tszéki biró.

1967 / 1907. évi tkvi szám.

### Árverési hirdetemény.

A lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Prosteán Miklós vármegyei tisztii ügyész által képviselt Krassó-Szörény vármegye árwapéztár a végrehajtatónak Albai Bemeter és Albai Anna ohabamutniki lakos végrehajtatást szenvedők elleni 488 korona tőke, ennek az 1904. évi július hó 1. napjától számítandó 5% kamata 35 K 60 f per és végrehajtatási már megállapított költségek és ezennel 16 korona 30 fillérben megállapított árveréskérésii, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá dr. Avramescu Pachomiusznak 58 K 15 f és járulékaibál álló követelésének is végrehajtatás uton való behajtása végett Albai Demeter és Albai Anna ohabamutniki lakos végrehajtatást szenvedőknek a lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság területéhez tartozó Ohabamutnik községi 68. sz. tjkvben A. I. 1—4. sorsz. alatti ingatlanát 536 K, az A. † 533/a hrszámú ingatlanát pedig 146 K kikiáltási árban az 1907. évi május hó 2. napjának délelőtt fél 12 órakor Ohaba-Mntnik község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%—át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanusító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90

nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tlkvi hatóságnál, ugyszintén Ohabamutnik község-házánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1907. évi Január hó 25—én.

Királyi törvényszék Lugoson.

Bagyik, kir. tszéki biró.



### Ab 1. Mai

find im Gebäude der ehemaligen Finanzdirektion mehrere grosse und kleinere

### Wohnungen zu vermieten.

Dieselben find eventuell zu

### Geschäftslokale

zu adaptiren.

Näheres bei Frau Witwe Stefan von Orbok in Kricsova u. p. Gavosdia. 2—3



3 alte Worte ...	3 neue Worte ...
Altvater	Altvater
Gefzler	Gefzler 3—52
Jägerndorf	Budapest

### Ein Reifender

wird für eine renommierte böhmische Liqueur Fabrik für

### Ungarn gesucht.

Die der Branche kundige erhalten den Vorzug.

Offerte mit Fotografie sind an LEO CANTOR REISENBERG BÖHMEN zu richten. 2—3

## Tervezete

a „Délmagyarországi első gavosdiai közönséges és fajbaromfi, házinyul-tenyésztő és hizlaló szövetkezet“ cég alatt Gavosdián létesítendő szövetkezetnek.

1. A társaság célja a takarékosági érzelmét fejleszteni és így mindenkinek, de különösen a környékbeli falusi kis gazdának baromfi- és házinyul-tenyésztése és hizlalása által módot nyújtani jövedelmi forrásuk új és biztosabb alapra való helyezésére, továbbá faj-baromfinak a környékbeli lakosság között méltányos ár melletti eladása, avagy kicserélésével a szegény népnek segélyezése.

2. Mindenki tetszés szerinti számban jegyezhet és aláírhat üzleti részt.

3. A szövetkezet bizonytalan időtartamra alakul. Egy üzleti rész 100 korona.

4. A részjegyek aláírása csak sajátkezűleg, vagy törvényes meghatalmazott által történhetik.

Az aláírás zárideje folyó évi május hó 30-ika.

5. A szövetkezet cége „Délmagyarországi első gavosdiai közönséges és fajbaromfi, házinyul-tenyésztő és hizlaló szövetkezet.“ Székhelye: Gavosdia.

6. Az üzletrészek aláírásánál azok névértékének 10%—át és alakulási költség címén minden egyes részjegy után 2 koronát kell lefizetni, az alakuló közgyűlésig további 20%—o fizetendő le, mig a hátralevő összeg az alakuló közgyűlés után havonként és üzletrészenként 5—5 koronával törlesztendő.

7. Az alapító tagok fentartják maguknak azt a jogot, hogy a kereskedelmi törvény 183. illetve 241. §-a értelmében az első igazgatóságot 3 évre kinevezhessék.

8. Az üzletrészek aláírása minden aláíróra nézve kötelező.

Az aláírásra kitűzött határidőig a befizetések a Gavosdiai Takaré- és Hitelintézet gavosdia pénzüintézetnél teljesítendő.

Gavosdia, 1907. évi február hó 20—án.

2—3

### Alapító bizottság:

Bukovinszky Arthurné. Br. Radossevich Lajosné. Özv. Orbok Istvánné.  
Özv. Kertes Gyuláné. Mokcsay Gézáné. Gartner Zoltánné.  
Porcsalmy Valéria. Dr. Gálbory Brunnoné. Fialka Károlyné. Issekutz Aurélné.  
Reitter Rudolfné. Özv. Asboth Aladárné.